Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 87 (1961)
Heft: 52

Rubrik: Stechkontakte

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

«Ausgerechnet die Kleinsten beißen!»

Das ermöglicht unter anderem innert kürzester Frist eine genaue Uebersicht und Auskunft über die Beteiligung nach Jahrgängen der Stimmbürger.

Die letzte städtische Abstimmung ergab eine Stimmbeteiligung von 53,47 Prozent. Mit 65,60 Prozent stellten sich die Jahrgänge 1902 bis 1909 an die Spitze. Allen Respekt! Ihnen folgten mit 61,16 Prozent die Jahrgänge 1910 bis 1919. Die Jahrgänge 1920 bis 1929 begnügten sich mit 52,54 Prozent. Noch beschwerlicher und mühsamer fiel der Gang oder die Autofahrt zur Stimmurne den Jahrgängen 1930 bis 1933 (43,94 Prozent), während die Jahrgänge der Freiwilligen, d. h. der zur Stimmabgabe nicht mehr Verpflichteten, die jungen Stimmbürger mit 48,47 Prozent überrundeten.

Eigentlich verwunderlich, dieser Unterschied zwischen der jungen und der alten Generation, oder nicht? Denn was bei den Volksabstimmungen in unserer echten Demokratie eingebrockt wird, müssen nicht zuletzt unsere jungen Eidgenossen, denen bekanntlich die Zukunft gehört, auslöffeln. Es wäre für sie ein Gebot der Klugheit und Weitsicht, sich rechtzeitig in die Küche zu begeben, wo angerichtet

wird, und nicht erst hinterher, wenn das Menu bereits bestimmt und entschieden ist und dementsprechend serviert wird, zu reklamieren. Wer von seinem Mitbestimmungsrecht keinen Gebrauch macht, dem steht es sehr schlecht an, sich als Kritiker und Bessermacher zu gebärden.

Sepp Sempacher

Der Küchenchef vom Metropol
trinkt viel, doch keinen Alkohol.
Bei FREMO-Saft und klarem Kopf
stimmt immer auch das Salz im Topf.

fremo

In der ganzen Schweiz erhältlich

Apfelsaft ist fabelhaft!

Bezugsquellennachfrage an:
Freiämter Mosterei Muri/Aarg.

Drum

«Selbstverständlich gibt es Politiker mit weißen Westen», sagte Heinz Rühmann, «schließlich herrscht ja ab und zu Frackzwang.» fh

Stechkontakte

Der Igel glaubt weder an die harte Schale seiner Widersacher, noch an ihren guten Kern.

▪

Der amoklaufende Dichter will Druckerschwärze sehen.

▪

Die Vertreter der Wahrheit nehmen keine Bestellungen auf.

▪

Den Wein, der auf der schiefen Ebene wächst, keltert die Besserungsanstalt.

▪

Erziehung von Robotern braucht anstelle der Vorbilder Signale.

▪

Im Zeitalter der Television ist der Lehnstuhl als Stütze der Gesellschaft aufzufassen.

Die Milch der frommen Denkungsart ist mit Augenwasser gepantscht.

▪

Die Höhe des Lebensstandards mißt sich an Fauteuilbeinen.

▪

Pelzmantel: Ein Nerzrudel geht auf zwei Beinen.

▪

Den Sumpf des Sensationsblattes überquert man auf Titelbalken.

▪

Für manche Fahrer ist das Steuer das fünfte Rad am Wagen.

Walter Vollenweider